

Oma hüpf mal!

Text: Volksweise, Thomas Lauterbach, Michael Rostig

Musik: Volksweise, Thomas Lauterbach, Michael Rostig

Eine Dame ging spazieren, an der Hand ein kleines Kind,
dieses muss die Oma führen, denn die arme alte Dame die war blind.

War ein Graben in der Nähe und ein Loch in der Chaussee,
„Oma hüpf mal“ sprach die Kleene und dann sprang die alte Dame in die Höh.

Das Kind war sehr entzückt, als es die Oma hüpfen sah.
„Oma hüpf mal“, sprach es öfter auch wenn kein Graben in der Nähe war.

Ein Förster kam des Weges, war darüber sehr empört:
„Hör mal zu du kleene Zwiebel, dein Benehmen ist ja wohl ganz unerhört.“

„Herr Förschter halt'n se de Klappe. Herr Förschter sein se still,
denn die Oma, die ist meine, die kann ich huppen lassen wann und wo ich will.“

Refrain:

Oma hüpf mal, hüpf mal in die Höh
Oma hüpf mal, hüpf mal in die Höh
Oma hüpf mal, hüpf mal in die Höh
Oma, Oma, das tu doch gar nicht weh.